

Pilz des Monats November 2015

Rauchblättriger Schwefelkopf (*Hypholoma capnoides*)

Wer Speisepilze sammelt und den Rauchblättrigen Schwefelkopf aus Furcht vor Verwechslungen stehen lässt, sollte diesen Pilz unbedingt kennen lernen, er ist ein vorzüglicher Speisepilz.

Am einfachsten besucht man die **Bestimmungsabende eines Pilzvereins**, wo der Rauchblättrige Schwefelkopf und seine sehr ähnlichen Verwandten, der Grünblättrige Schwefelkopf und der Ziegelrote Schwefelkopf, oft zur Besprechung aufliegen.



Rauchblättriger Schwefelkopf (*Hypholoma capnoides*)

Bild: [wikimedia.org](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hypholoma_capnoides.jpg)

Makroskopische Beschreibung des Rauchblättrigen Schwefelkopfs:

Hut 20-40 (60) mm, jung stumpf kegelig bis konvex, später konvex bis abgeflacht, Oberfläche glatt, matt, feucht olivgelb bis maisgelb, im Zentrum orangegelb, trocken blass- bis honiggelb, Zentrum bleibend orangegelb, Rand lange eingebogen, heller bis weisslich, jung mit feinen weissen, faserigen Velumresten behangen.

Fleisch feucht olivgelb, trocken weisslich, +/- dünnfleischig, Geruch angenehm pilzartig, Geschmack mild, pilzartig.

Lamellen jung cremefarben, silbergrau, dann grauweiss mit Lilaton, im Alter olivschwärzlich, am Stiel breit angewachsen, Schneiden glatt, weisslich.

Stiel 20-70 x 2-7 mm, zylindrisch, oft verbogen, elastisch, hohl, Oberfläche fein längsfaserig, obere Hälfte hellgelb mit weisslicher Spitze, untere Hälfte rotbraun, Fruchtkörper an Basis meistens zu mehreren verwachsen.

Der Anfänger verwechselt ihn oft mit dem Grünblättrigen Schwefelkopf, da seine Lamellen bei reiferen Fruchtkörpern durch das dunkle Sporenpulver eine grauweissliche bis olivschwärzliche Farbe zeigen.



Grünblättriger Schefelkopf (*Hypholoma fasciculare*)

Bild: pilzwelt.de

Die Unterscheidungsmerkmale zu den beiden genannten Verwandten sind nicht allzu schwer erkennbar.

Das wichtigste Merkmal unseres Monatspilzes sind die bei jungen, unreifen Fruchtkörpern deutlich rauchgrauen oder silbergrauen Lamellen, *die niemals Gelb- oder Grüntöne zeigen*.

Im Zweifelsfalle hilft eine Geschmacksprobe: Der Rauchblättrige Schwefelkopf ist mild, der Grünblättrige ist bitter.



Ziegelroter Schwefelkopf (*Hypholoma sublateritium*)

Bild: wikipedia.org

Die Abgrenzung gegenüber dem Ziegelroten Schwefelkopf ist auch wenig problematisch.

Er weist intensivere ziegelrote Huttöne auf, ist kräftiger im Wuchs und ebenfalls etwas bitter.

Der Graublättrige Schwefelkopf wächst in fast allen Waldgesellschaften, wobei er am häufigsten in Buchen- und Buchen-Tannen- sowie in Fichtenwäldern vorkommt.

Er lebt als Saprobiont auf morschen Stümpfen und Wurzeln; seltener ist der Pilz auch an liegenden Stämmen zu finden.

Die Art besiedelt dabei fast ausschliesslich Nadelholz, besonders Fichten, manchmal auch Kiefern und Weisstanne.

Selten wächst sie auch auf Laubholz wie Rotbuche. Eine Ausnahme bildet Nordskandinavien, wo dieser Schwefelkopf häufiger auch an Birken vorkommt.

Er erscheint in aller Regel später als der Grünblättrige Schwefelkopf, wenn dessen Zeit schon zu Ende geht.

Die drei Schwefelkopffarten wachsen büschelig, was die Verwechslungsgefahr erhöht. Hat man aber einen Fichtenstrunk mit Rauchblättrigen Schwefelköpfen gefunden und diese eindeutig erkannt, ist die Ernte meist sehr ergiebig.

Jürg Zahn